

Erika Mitterer

TENNISPLATZ AM MORGEN

Rosa Insel im grauen Gewoge der Stadt,
von den Bäumen des Parkes gesäumt mit staubigem Grün,
es fällt der Lärm von jedem, der dich betreten hat,
um sich im reinen Gesetz hurtigen Spieles zu mühen.

Für eine Stunde ist hier jeder ein Mensch ohne Namen,
eine Stunde lang herrscht Schnelligkeit Auge und Hand,
und die erschlaft in der Früh von dunstigem Lager kamen,
werden hier wach und erregt, werden hier jung und gespannt.

O dass dies Licht in den Augen bliebe, wenn über Maschinen,
wenn über Zahlen geneigt, Ihr zähe den Lohn Euch ersitzt!
Aber schon mit dem Kleide wechseln die meisten die Mienen,
und so sind sie beim Ausgang nur noch ein bisschen erhitzt,

sind sie den andern fast gleich, wenn sie im Amtsraum erscheinen,
an ihrem braunen Gelenk das Zifferblatt prüfen sie viel ...
Dennoch hab Dank, du in grauer Erstarrung von Steinen
rosige Insel, für Sonne und Frühwind und Spiel!